

Ausstellung in der Kollegienkirche

CHRISTIANE POTT **FUGATO UNIVERSALIS**

Eine Rauminstallation mit großformatigen Handzeichnungen aus PLA

Die Kollegienkirche widmet sich einer monografischen In-Situ-Ausstellung der in Salzburg lebenden Künstlerin Christiane Pott mit dem Titel "FUGATO UNIVERSALIS".

Die in Bremen geborene Künstlerin kreiert diesen metaphorischen Begriff, um einen Gesellschaftszustand zu beschreiben, der geprägt ist von Unruhe, Migration, Massenwanderungen, aber auch emotionaler Entgrenzung. Vor der 29m hohen, weißen Kirchenwand präsentiert sich ein Großprojekt: ein spektakuläres Werk bestehend aus handgefertigte Luftzeichnungen in innovativem Material (PLA) und ihren Schatten, die vom einfallenden Sonnenlicht je nach Tageszeit geworfen werden! Die Ausstellung verfolgt auch neue, inklusive Ansätze und präsentiert ein Werk, das in Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe Salzburg entstanden ist.

Die bewegte Barockarchitektur der Frauenkirche mit einer raumgreifenden Installation aus schwarzen, expressiven Zeichnungen, verbindet sich zu einem großen, dynamischen Gesamtgeschehen und wird zu einem Gedankenkosmos, der vielgestaltige, gesellschaftlichen Kräfte miteinander vereint.

Vernissage: Donnerstag, 31. Oktober 2024 um 19.00 Uhr
Eröffnung: Frau Landtagspräsidentin Dr. Brigitta Pallauf
Einführende Worte: MMag. Christian Wallisch-Breitsching

Anschließend wird in den Clubräumen der KHG die **Ausstellung PURPUR** von Christiane Pott eröffnet.

Dauer der Ausstellung: 31.10. - 8.12. 2024
Ort: Kollegienkirche Salzburg, Universitätsplatz 20, 5020 Salzburg
Öffnungszeiten: MO-FR 10-18 Uhr

Zusatzveranstaltungen:

Samstag, 16. November 2024 um 16.00 Uhr:
WHITE MOMENTS, Chorkonzert in der Kollegienkirche mit dem Festival-Chor Lübeck und dem Solotrompeter Joachim Pfeiffer unter der künstlerischen Leitung von Gabriele Pott

Sonntag, 8. Dezember 2024 um 11.00 Uhr:
Finissage mit einer interaktiven Performance „Die Apsis umarmen“



Grundidee: Fugato

Fugato ist ein musikalischer Terminus, der sich auf ein Kompositionselement bezieht, bei dem sich Stimmen gegenseitig imitieren und einander folgen wie in einer Fuge. Fugato Universalis verwende ich als fiktiven, metaphorischen Begriff, um einen Gesellschaftszustand zu beschreiben, der kaum lösbar globale Probleme wie Migration und Massenbewegungen zu bewältigen versucht.

Im Mittelpunkt der Zeichnungen steht der Mensch, als Individuum oder Kollektiv, in Nähe oder Distanz, aber immer in Bewegung, auf der Flucht und in seiner Unruhe. Bewegende Situationen des Menschen und der Gesellschaft sind aber auch Umweltprobleme. Die gezeichneten und neu entwickelten bildnerischen Motive verbinden sich in dem leeren, weißen Raum der Kollegienkirche zu einem großen dynamischen, emotionalen Gesamtgeschehen zwischen Himmel und Erde. Der Wechsel von wiederkehrenden und modifizierten Bewegungsmotiven knüpft letztendlich an den Gedanken des ewigen Lebenskreislaufes an. Fortbewegung als Notwendigkeit des Geistes, als Sport und Freizeitgestaltung, als Rettungsmaßnahme oder Flucht, als Spaß oder Spiel betrifft den Einzelnen wie die Gemeinschaft und ist elementares, wenn nicht universelles Thema des menschlichen Lebens.

Luftzeichnungen in der Kollegienkirche Salzburg

In einer raumgreifenden Installation verbindet sich die bewegte Barockarchitektur der Frauenkirche mit den dynamischen schwarzen Luftzeichnungen, die an den Wänden des Langhauses auf ca. 5m Höhe schweben oder in der Mitte des Langhauses von 29m Höhe herunterhängen. 8-10 großformatige Zeichnungen in neuem Material, dem Bioplastik PLA, in diesem Falle verstanden als frei hängende, Luftzeichnungen, die das Licht durchlassen und weder Rahmen noch Papiergrundlage haben, aber teilweise in Bewegung versetzt werden. Es entsteht eine Art Skizzenbuch an den neu renovierten, weißen Wänden.

PLA-Zeichnungen: PLA bedeutet Polylactide (engl: polylactic acid) genannt. PLA sind chemisch aneinander gebundenen Milchsäuremoleküle. Sie sind biokompatibel und biologischen Ursprungs. PLA ist ein Thermoplast und kann durch Wärmezufuhr verformt werden und wird in diesem Fall als Filament mit einem Stift mit der Hand geführt, bzw. heiß gespritzt. Die künstlerische Produktion wird von mir in selbständiger Tätigkeit, also per Hand durchgeführt, ohne Computerunterstützung.

Alles entsteht allein aus dem gezeichneten Strich: die Uridee in Form einer Umrißlinie und das durchmodellerte, räumlich wirkende Motiv. Vielschichtige Schraffuren kontrastieren mit Freiflächen und erzeugen Grautöne, die eine Räumlichkeit hervorrufen. Das Endprodukt ist nur wenige Gramm schwer (bis ca 1000g), aber der materielle und zeitliche Aufwand ist erheblich (neue Werkzeuge und Materialien, großer Arbeitsraum, Transportmöglichkeiten, Hebebühnen und technische Unterstützung).

Diese Planungen machen das Projekt zu einem großen Kunstevent für Salzburg und ich hoffe, dass es gelingen wird, viele Menschen damit zu erreichen und die Attraktivität von Salzburg als Kulturstadt zu erhöhen.

Dank: Über die Möglichkeit der Ausstellung in der Kollegienkirche und die Zusammenarbeit mit der KHG freue ich mich sehr und bin dafür sehr dankbar., ebenso über die Einsatzbereitschaft des Festivalchores aus Lübeck mit Gabriele Pott und Joachim Pfeiffer. Mein Dank gilt auch der Stadt Salzburg und dem Land Salzburg für die finanzielle Projektunterstützung.

Zusatzveranstaltung zur Ausstellung:

CHORKONZERT **WHITE MOMENTS** am 16. November um 16.00 Uhr

Erstmals wird die Zwillingsschwester Gabriele Pott, die am Mozarteum Klavier und Dirigieren studiert hat, mit ihrem Festivalchor und dem Solotrompeter Joachim Pfeiffer aus Lübeck zu diesem Anlass nach Salzburg kommen und dieser Veranstaltung eine zusätzliche musikalische Note verleihen.

Für die Ausstellung in Salzburg hat Gabriele Pott ein inhaltlich bezogenes spezielles Konzept „White Moments“ entwickelt, das auf den Raum der Kollegienkirche und der Ausstellung „Fugato Universalis“ Bezug nimmt: Werke von John Cage, P. Mc Cartney, Karl Jenkins, Philipp Glass, Michael Nyman, Ebu Haubensak, Piret Rips, John Rutter u.a. stehen auf dem Programm.

Der KUNST AM KAI - Festivalchor wurde 2017 von ihrer Leiterin Gabriele Pott für die großen Chorprojekte beim Musikfestival KUNST am Kai in Lübeck gegründet. Große klassische Oratorien wie PAULUS und der LOBGESANG von Mendelssohn Bartholdy, das REQUIEM von Mozart und von VERDI gehören zum Repertoire des Chores genauso wie zeitgenössische Werke wie das LIVERPOOL-Oratorium von Paul McCartney oder STABAT MATER von Karl Jenkins. Inzwischen ist der Chor zu einem festen Chor gewachsen und zählt zwischen 60 - 80 Mitglieder.



Gabriele Pott ist Dirigentin, Chorleiterin, Pianistin und Komponistin. Nach dem Klavierstudium in Detmold, Köln und Salzburg (Mozarteum: Prof. Alfons Kontarsky) folgte ein Kapellmeisterstudium (Prof. Gielen/ Dirigieren; Prof. Hagen-Groll/ Chorleitung) in Salzburg. Nach diversen Auszeichnungen, Preisen und Aufnahmen im Klavier-Duo sowie als Dirigentin begann sie 1995 ihre Laufbahn als Chordirektorin und Kapellmeisterin am Staatstheater am Gärtnerplatz München, dann folgten Theater Lübeck, Wuppertaler Bühnen, Eutiner Festspiele und als Dozentin führte es sie an die Musikhochschule Lübeck.

2014 eröffnete sie ihr eigenes Musikfestival KUNST am KAI im Hafenschuppen C in Lübeck, das sie seitdem erfolgreich leitet. Mit innovativen Formaten für jede Altersstufe, Uraufführungen eigener Jugendopern und szenischen Chorkonzerten überrascht sie das Publikum jedes Jahr aufs Neue. 2017 gründete sie den Festivalchor als Projektchor zu ihrem Festival KUNST am KAI und gestaltet seitdem mit ihnen vielfältige Programme.



Joachim Pfeiffer ist Solotrompeter der Lübecker Philharmoniker, studierte bei Wilhelm Staller an der Hamburger Musikhochschule. Nach Engagements an der Hamburgischen Staatsoper und dem niedersächsischen Staatstheater Hannover führte ihn sein Weg nach Lübeck. 2004 wurde er für seine Verdienste mit dem Furtwängler-Förderpreis ausgezeichnet. Gastengagements führten ihn zu allen norddeutschen Orchestern, u.a. zur NDR-Radiophilharmonie Hannover und zu den Hamburger Symphonikern. Neben seiner Orchestertätigkeit engagiert er sich mit dem Pfeiffer Trompeten-Consort im kirchen- und kammermusikalischen Bereich. Solistisch tritt er in verschiedenen Kombinationen auf, als Duo mit Klavier und Orgel sowie verschiedenen Instrumental-Ensembles.

CHRISTIANE POTT

Biographisches

Freischaffende Künstlerin in den Medien Malerei, Zeichnung, Stahlbildhauerei, Rauminstallation, Film/Video

- 1965 geboren in Bremen
lebt und arbeitet seit 1989 im Salzburger Land, Österreich
- 1984 - 1993 pianistische und musikpädagogische Ausbildungen an der Hochschule für Musik Köln und an der Hochschule „Mozarteum“ Salzburg
- 1993 - 2001 Studium der Kunst- und Werkerziehung an der Universität „Mozarteum“ Salzburg, Malereiklasse Prof. Dieter Kleinpeter, Abschluss als Magistra artium
- 1994 - 2012 alljährliche Teilnahme am Internationalen Stahlsymposium Riedersbach, OÖ
- 2006 - 2012 Leiterin des Internationalen Stahlsymposiums Riedersbach, OÖ
- 2007 Lehrauftrag für Malerei an der South West Jiaotong University und dem Visual Art College der Sichuan Normal University in ChengDu/China
- 2008 Gast-Professorin an der Guangxi Normal University in Guilin/China
- 2009 Teamleiterin für ein Groß-Skulpturen-Projekt an der Southwest Jiaotong Universität Chengdu/China
- 2011 Gastdozentin an der Central Academy for Fine Arts in Peking/China
- 2013 International Metal Art Symposium Foshan/China
- 2012 - 2015 Präsidentin der art bv Berchtoldvilla (Berufsvereinigung der Bildenden Künstler Österreichs, Landesstelle Salzburg)
- 2014 eigener Skulpturenweg Weidmoos-Lamprechtshausen, Österreich

Preise und Wettbewerbe:

- 2009 Kunst am Bau Gewinnerin in Haigermoos/OÖ mit „Landschaftslinien“
- 2010 Karl-Weiser-Preis, Salzburg
- 2013 Preisträgerin von *Podium 13* Land Salzburg mit „365 Tage Kunstbaustelle“
- 2014 Förderpreis der Berufsvereinigung der Bildenden Künstler, Landesverband Salzburg
- 2015 Kunst am Bau, St. Pantaleon/OÖ mit „Buntstiftspäne“
- 2016 Kunst am Bau, Volksschule Lamprechtshausen mit „Faltobjekte“
- 2017 Kunst am Bau, Friedhof Haigermoos/OÖ
- 2020 GEDOK FormART Elke und Klaus Oschmann Preis, GEDOK Deutschland

Öffentliche Ankäufe und Kunst am Bau-Projekte:

- In China: ChengDu, Foshan
- In Deutschland: Burghausen, Hohenstein-Ernstthal, Gersdorf
- In Österreich: Salzburg, Vöcklabruck, Attnang-Puchheim, Strobl am Wolfgangsee, Burgkirchen, Ebenau, Haigermoos, Ostermiething, Lamprechtshausen, St. Georgen, St. Pantaleon, St. Radegund

Stipendien:

- 2010 Atelierstipendium der Stadt Salzburg für Budapest
- 2016 Atelierstipendium des Landes Salzburg für Bosa/ Sardinien
- 2018 Atelierstipendium der Stadt Salzburg für Peking

Bibliographie: Bereits veröffentlichte Kataloge von Christiane Pott:

- Porträts_Das menschliche Antlitz zwischen Abbild und Dekonstruktion*, 2023, Verlag Münchener Secession, ISBN 978-3-943-106-29-9
- Grammatik des Menschseins_Figurative Malerei und Zeichnung*, 2020, Verlag Münchener Secession, ISBN 978-3-94-106-24-4
- Anatomie der Sehnsucht*, 2018, Universitätsbibliothek Salzburg, ISBN 978-3-9504516-1-0
- Landschaft heute*, Malerei zwischen Wirklichkeit und Konstruktion, 2017, Verlag Münchener Secession, ISBN 978-3-943106-16-9
- altre sedimentazioni*, 2016, exhibition catalogue, presso l'ArtHouse Sardinia e la Galleria CULT, Alghero-Italia, ISBN 978-88-7629-169-2
- Konstruktion der Stille*, Meditationen in Stahl, 2014, Verlag Münchener Secession, ISBN 978-3-943106-10-7
- Skulpturen im Innenhof*, 2008, Ausstellungskatalog, Münchener Künstlerhaus-Stiftung